

KIEZBLOCKS FÜR MITTE



**ERGEBNISSE DER
KIEZSPAZIERGÄNGE**

BERLIN



Kiezblocks für Mitte

Kiezspaziergänge

(28.04.2025 bis 16.06.2025)

Über das Projekt

Wie reagieren wir in den kommenden Jahren auf die Herausforderungen der wachsenden Großstadt? Wie schaffen wir sicherere, ruhigere Straßen für die Menschen, die im Bezirk Mitte wohnen, arbeiten oder zu Besuch sind? Eine Möglichkeit sind verkehrsberuhigte Blöcke zwischen den Hauptverkehrsstraßen mit besonders hoher Lebensqualität, sogenannte Kiezblocks. Damit Mitte ein guter Ort zum Leben bleibt, muss der öffentliche Raum neu organisiert werden. Die Öffentlichkeit war eingeladen, diese Veränderung mitzugehen.

80.000 Menschen sind in den letzten 20 Jahren nach Berlin Mitte gezogen. Der Platz auf Straßen, Gehwegen und in Parks ist aber nicht gewachsen – immer mehr Menschen nutzen die gleich große Fläche. Sie leben oder arbeiten im Bezirk, gehen hier aus, besuchen Freunde oder Verwandte und gehen hier einkaufen. Zudem nimmt die Nutzung von Paket- und Lieferdiensten sowie Sharing-Angeboten wie E-Scootern zu – all das braucht mehr und mehr Platz. Diese vielfältigen Nutzungen machen den öffentlichen Raum enger und sorgen für Stau, weniger Ruhe und schlechte Luft – eine Belastung für alle.

Kiezblocks können sicherstellen, dass Mitte lebenswert bleibt – und sogar noch lebenswerter wird. Dazu gibt es für jeden Kiez die passenden Maßnahmen, z. B. um den Kfz-Verkehr zu lenken. Trotzdem muss niemand auf sein Auto verzichten. Anwohnende können weiterhin mit dem Auto zu ihrem Haus fahren – nur die Route kann anders sein. Alle Gebäude bleiben für Rettungsdienste, Müllabfuhr und Lieferverkehr weiterhin gut erreichbar. Bis zum Frühjahr 2026 sollen bis zu 12 neue Kiezblocks dort geschaffen werden, wo sich der Kiez für einen Kiezblock eignet und wo zu viel Durchgangsverkehr ist.

Als Grundlage für die Entscheidung, wo Kiezblocks umgesetzt werden sollen, fanden Untersuchungen statt und wurden Verkehrszählungen durchgeführt. Zudem gab es zahlreiche Beteiligungsmöglichkeiten. In verschiedenen Angeboten, sowohl online als auch vor Ort, konnten sich Interessierte über das Projekt Kiezblocks für Mitte und den aktuellen Planungsstand informieren sowie ihre persönliche Perspektive, Erfahrungen und Bedarfe einbringen:

- November 2024 bis Februar 2025: Alle über 130 Kieze im Bezirk Mitte wurden auf ihre Eignung als Kiezblock hin untersucht. Es wurden datenbasiert 28 Kieze ausgewählt, in denen eine Verkehrsberuhigung die größte Steigerung der Lebensqualität verspricht.
- 26. Februar 2025: In einer Werkstatt mit Trägern öffentlicher Belange wurden Personen aus verschiedenen Institutionen, wie Feuerwehr, Polizei und das Ordnungsamt gehört.
- 03. März bis 07. April 2025: In einer ersten Online-Beteiligung brachten Bürger*innen Hinweise und Bedürfnisse ein.
- April bis Juni 2025: Auf Basis der Ergebnisse der Beteiligung wurden 25 Kieze ausgewählt, für die konkrete Kiezblockentwürfe erstellt wurden.
- Dezember 2024 bis Juli 2025: Es wurden Verkehrszählungen durchgeführt, um herauszufinden, wo ein Kiezblock nötig ist.
- 28. April bis 16. Juni 2025: Bei Spaziergängen durch alle 25 Kieze konnten Bürger*innen die Entwürfe für ihre Kieze diskutieren und Feedback geben.
- 17. Juni bis 14. Juli 2025: Wer einen Spaziergang verpasst hat, konnte sich in einer zweiten Online-Beteiligung zu den Entwürfen einbringen.

Kiezspaziergänge (28.04.2025 bis 16.06.2025)

Aus allen Kiezen im Bezirk Mitte wurden **25 Kieze** ausgewählt. Das sind die Kieze mit den größten Potenzialen zur Verbesserung der Lebensqualität durch eine Verkehrsberuhigung. Sie wurden daher prioritär für die Umsetzung von Kiezblocks betrachtet. In allen ausgewählten Kiezen wurden **Spaziergänge** angeboten. Bei den Kiezspaziergängen zeigten die Mobilitätsplaner*innen erste Ideen, wie der Verkehr in den jeweiligen Kiezen neu organisiert werden könnte. Dabei kamen Menschen, die in diesen Kiezen wohnen, arbeiten oder dort aus anderen Gründen unterwegs sind, vor Ort mit anderen interessierten Anwohnenden und den Planer*innen **in den Austausch, stellten Fragen und brachten Anregungen sowie Hinweise zu den Entwürfen ein**. Welche Maßnahmen konnten sich die Teilnehmenden für ihre Nachbarschaft gut vorstellen, welche nicht?

Wann und wo haben die Kiezspaziergänge stattgefunden? Wie viele Personen wurden erreicht?

An 22 Abenden war das Beteiligungsteam zusammen mit den Planer*innen von 18 bis 20 Uhr mit einem Lastenrad, ausgestattet mit dem jeweiligen Kiezblockentwurf und Info-Material, in den Kiezen unterwegs. Die wichtigsten Hinweise werden nachfolgend zusammenfassend dargestellt. Eine vollständige Auflistung aller genannten Hinweise befindet sich als Tabelle im Anhang.

- 28. April 2025: Malplaquetkiez, circa 45 Teilnehmende
- 29. April 2025: Kameruner Straße, circa 70 Teilnehmende
- 30. April 2025: Schillerpark Süd, circa 20 Teilnehmende
- 05. Mai 2025: Grenzstraße, circa 60 Teilnehmende
- 06. Mai 2025: Gesundbrunnen, circa 20 Teilnehmende
- 12. Mai 2025: Uferstraßenkiez, circa 25 Teilnehmende
- 13. Mai 2025: Soldiner Kiez West, circa 25 Teilnehmende
- 14. Mai 2025: Soldiner Kiez Ost, circa 25 Teilnehmende
- 15. Mai 2025: Böttgerblock, circa 10 Teilnehmende
- 19. Mai 2025: Brunnenstraße West, circa 20 Teilnehmende
- 20. Mai 2025: Arkonaplatz, circa 50 Teilnehmende
- 21. Mai 2025: Gartenstraßenkiez, circa 30 Teilnehmende
- 22. Mai 2025: Auguststraßenkiez, circa 50 Teilnehmende
- 26. Mai 2025: Scheunenviertel und Rosa-Luxemburg-Platz, circa 35 Teilnehmende
- 28. Mai 2025: Dircksenstraße, circa 12 Teilnehmende
- 02. Juni 2025: Gendarmenmarkt und Krausenstraße, circa 25 Teilnehmende
- 03. Juni 2025: Flottwellkiez, circa 22 Teilnehmende
- 04. Juni 2025: Beusselkiez Nord, circa 15 Teilnehmende
- 10. Juni 2025: Moabit West und Ottopark, circa 60 Teilnehmende
- 11. Juni 2025: Stephankiez, circa 30 Teilnehmende
- 12. Juni 2025: Wilsnacker Straße, circa 20 Teilnehmende
- 16. Juni 2025: Lehrter Straße, circa 25 Teilnehmende



*Bei den Kiezspaziergängen wurden die Kiezblockentwürfe von Mobilitätsplaner*innen vorgestellt.*



Auf der Karte vom Kiez konnten direkt Hinweise und Anregungen zu den Maßnahmen gegeben werden.

Für die Kiezspaziergänge wurde erneut eine crossmediale Kampagne gestartet, um möglichst viele Zielgruppen zu erreichen. Wie bereits bei der ersten Online-Beteiligungen wurde ein Netzwerk an Multiplikator*innen genutzt, um die Mitmachmöglichkeiten publik zu machen. Ein Newsletter mit allen relevanten Informationen wurde verschickt, die Projekt-Website und der Social-Media-Kanal des Bezirksamts Mitte wurde bespielt. Um auch im öffentlichen Raum auf die Beteiligungsmöglichkeit aufmerksam zu machen, wurden Plakate an Laternen an zentralen Orten in allen Kiezen ausgehängt, in denen Spaziergänge stattfanden.



Mit großen Plakaten im öffentlichen Raum wurden die Termine und Treffpunkte der Kiezspaziergänge beworben



Impressionen des Spaziergangs durch den Malplaquetkiez



Diskussionsergebnisse des Spaziergangs durch den Malplaquetkiez

1.1 Malplaquetkiez (28.04.2025)

Ähnlich wie auch in der Online-Beteiligung bestand ein großes Interesse am Malplaquetkiez. Mit **45** Teilnehmenden startete die Vorstellung des ersten Entwurfs. Neben Anwohnenden und Vertreter*innen der Kiezblocks-Initiative aus dem Kiez waren auch Vertreter*innen der Bezirksverordnetenversammlung Mitte und des örtlichen Polizeiabschnitts dabei. Die Teilnehmenden brachten viele wertvolle Hinweise ein, u. a. zur gefährlichen Kreuzung Liebenwalder Straße/Hochstädter Straße und zu der Lärmbelastung durch Rasende, vor allem in den Abend- und Nachtstunden.

Diese Stationen wurden besucht:

- 1) Kreuzung Oudenarder Straße/Groninger Straße
- 2) Kreuzung Liebenwalder Straße/Malplaquetstraße
- 3) Kreuzung Amsterdamer Straße/Turiner Straße
- 4) Kreuzung Turiner Straße/Nazarethkirchstraße

Allgemeine Hinweise:

- Gestaltung mitdenken

Ortsspezifische Hinweise:

- **Ecke Liebenwalder Str./Hochstädter Str.:**
 - Viel Lieferverkehr rund um die Uhr
 - Sehr unsichere Kreuzung
 - Abkürzung Liebenwalder/Hochstädter verhindern durch Entsiegelung oder Poller
 - Einbahnstraße verlängern und Kreuzungsbereich sicherer machen
- **Ecke Hochstädter Straße/ Maxstraße:**
 - (Diagonal-)Sperre
- **Leopoldplatz:**
 - Schwellen gegen Rasen
- **Westliche Nazarethkirchstraße:**
 - Einbahnstraße verlängern oder Abbiegeverbot

2.2 Kameruner Straße (29.04.2025)



Eindrücke vom Spaziergang durch den Kiez Kameruner Straße



Diskussionsergebnisse des Spaziergangs durch den Kiez Kameruner Straße

Rund **70** Anwohnende und Interessierte nahmen am Kiezspaziergang in der Kameruner Straße teil. Dabei wurden zahlreiche Hinweise und Anregungen gesammelt, unter anderem im Umfeld der aktuell wegen Umbau geschlossenen Anna-Lindh-Schule und zur als gefährlich und unübersichtlich empfundenen Einmündung der Kameruner Straße von der Müllerstraße aus kommend. Besonders oft genannt wurden Probleme mit der Verkehrssicherheit, etwa durch das Missachten von Tempolimits und Verkehrsregeln durch Auto- wie auch Fahrradfahrende sowie fehlende sichere Querungsmöglichkeiten für Zufußgehende. Stimmen aus allen Altersgruppen und Verkehrsteilnehmenden fanden Gehör.

Diese Stationen wurden besucht:

- Kreuzung Togostraße/Kameruner Straße
- Guineastrasse auf Höhe Anna-Lindh-Schule
- Kreuzung Cornelius-Fredericks-Straße/Transvaalstraße
- Kreuzung Cornelius-Fredericks-Straße/Kameruner Straße

Allgemeine Hinweise:

- Höhere Verkehrsbelastung seit Rohrbruch in der Seestraße
- Tempolimit wird von vielen nicht eingehalten
- Verkehrsregeln werden von Radfahrenden teils nicht eingehalten, z. B. Fahren auf dem Fußweg
- Gefährliche Situationen für Kinder im Straßenverkehr
- Sperrmüll im Grünzug verringert Aufenthaltsqualität
- Miteinander im Straßenraum fehlt
- Sorge vor Umwegen bei Autofahrenden
- Mehr Fahrradständer, um für mehr Sicherheit an Kreuzungen zu sorgen

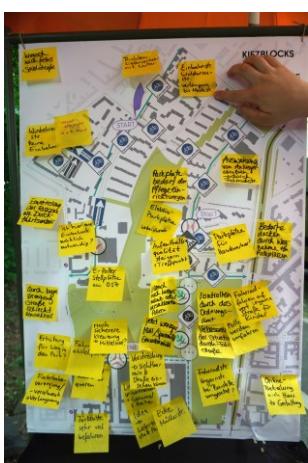
Ortsspezifische Hinweise:

- **Ecke Guineastrasse/Kameruner Straße:**
 - Poller setzen, um Ausweichen von PKWs über Gehwege zu verhindern
- **Kameruner Straße:**
 - Moabiter Kissen auf Kameruner Straße
 - Kameruner Straße wird Ausweichstrecke für Kreuzung Seestraße/Müllerstraße
- **Guineastrasse vor Anna-Lindh-Schule:**
 - Viele Elterntaxis und Gehwegvorstreckungen (erst wenn Schule wiedereröffnet ist)
- **Ecke Kameruner Straße/Müllerstraße:**
 - Zweite Reihe-Halten bzw. -Parken wird als Problem wahrgenommen

2.3 Schillerpark Süd (30.04.2025)



Impressionen vom Kiezspaziergang Schillerpark Süd



Diskussionsergebnisse des Spaziergangs durch den Kiez Schillerpark Süd

Am dritten Kiezspaziergang nahmen rund **20** Personen teil, die vor allem den starken Durchgangsverkehr und unübersichtliche Kreuzungsbereiche kritisierten. Vor allem der Übergang von der Türkenstraße in den Schillerpark, den viele Schulkinder nutzen, wurde als gefährlich eingeschätzt. Es wurde der Wunsch geäußert, durch eine generelle Reduktion von Parkplätzen und eine Parkraumbewirtschaftung Platz für Lieferzonen, E-Ladesäulen und Handwerksparkplätze zu schaffen. Mehrfach beobachteten die Teilnehmenden, wie Autos unerlaubt die durch Poller geschützte Fahrradstraße in der Ungarnstraße befuhren. Begleitet wurde der Spaziergang von einem Team der RBB-Abendschau. Die Ausstrahlung erfolgte am Sonntag, den 04.05.2025, um 19:30 Uhr.

Diese Stationen wurden besucht:

- Kreuzung Waldseestraße/Brienzer Straße
- Kreuzung Ungarnstraße/Armenische Straße
- Ungarnstraße am Schillerpark
- Kreuzung Edinburger Straße/Türkenstraße

Allgemeine Hinweise:

- Lieferverkehr hält auf Gehweg oder in zweiter Reihe
- Parkplätze für Handwerker fehlen
- Parkplatzbedarf der Pflegeeinrichtungen
- Wunsch nach dauerhafter Spielstraße

Ortsspezifische Hinweise:

- **Ungarnstraße:**
 - Verbesserung der Situation durch Fahrradstraße erfolgt, jedoch werden Poller von manchen Autofahrenden umfahren
 - Höhere Aufenthaltsqualität und Treffpunkt werden gewünscht
- **Edinburger Straße:**
 - Kreuzung Türkenstraße/Edinburger Straße schwer zu queren
 - Kreuzung könnte durch Mittelinsel sicherer werden
 - Gehwegvorstreckung sollte sichtbar und Straße einsehbar sein
- **Schwyzer Straße:**
 - Ist hier eine Einbahnstraße wirklich notwendig?
 - E-Roller Stellplätze am OSZ gewünscht
- **Barfußstraße/Schillerpark:**
 - Beliebte Querung, jedoch gefährlich wegen regelmäßigen Tempoüberschreitungen
- **Waldseestraße:**
 - Einbahnstraße verlängern bis Markstraße wünschenswert
- **Armenische Straße:**
 - Straße ist sehr eng, Wunsch nach einer Einbahnstraße
 - Barrierewirkung durch sehr hohe Bordsteine

2.4 Grenzstraße (05.05.2025)



Eindrücke vom
Kiezspaziergang Grenzstraße



Diskussionsergebnisse
des Kiezspaziergangs
Grenzstraße

Am Kiezspaziergang durch den Grenzstraßenkiez nahmen circa **60** Personen teil, darunter Vertreter*innen aus nachbarschaftlichen und berlinweiten Initiativen. Es gab einen engagierten, konstruktiven und respektvollen Austausch unter den Teilnehmenden. Es wurde mehrfach Kritik an den bereits umgesetzten Maßnahmen, beispielsweise den Fußgängerüberweg, geäußert, da diese laut den Anwohnenden nicht an den richtigen Stellen gesetzt wurden und von Autofahrenden nicht berücksichtigt werden. Der Fußgängerüberweg an der Neuen Hochstraße/Grenzstraße wurde als besonders gefährlich benannt. Mehrmals wurde das Überschreiten des Tempolimits durch Autofahrende als gefährlich und störend erwähnt und das Kopfsteinpflaster als Lärmquelle eingestuft, vor allem in Kombination mit zu schnell fahrenden Autos.

Diese Stationen wurden besucht:

- Kreuzung Schulzendorfer Straße/Kunkelstraße
- Kreuzung Schulzendorfer Straße/Neue Hochstraße
- Gerichtstraße im Abschnitt zwischen Hochstraße und Grenzstraße
- Kreuzung Gartenstraße/Liesenstraße

Allgemeine Hinweise:

- Bauliche Sicherung von Fußgängerüberweg gewünscht
- Begrünung sollte Teil der Kiezblock-Planung sein
- Planung soll Barrierefreiheit mitdenken
- Tempo 30 wird oft nicht eingehalten
- Maßnahmen sollten sich auf Bereiche vor Kitas, Schulen und Einrichtungen für Senior*innen konzentrieren

Ortsspezifische Hinweise:

- **Neue Hochstraße/Schönwalder Straße:**
 - Gehwegvorstreckung könnten mit Fußgängerüberweg und mit Entsiegelung kombiniert werden, letzteres wie z. B. in der Neuen Hochstraße
- **Schulzendorfer Straße/Neue Hochstraße:**
 - Rechts-vor-Links wird teils nicht eingehalten
 - Wird als Unfallschwerpunkt wahrgenommen, mehr Maßnahmen für Sicherheit gewünscht
- **Grenzstraße/Gartenstraße:**
 - Gehweg auf Brücke ist zu schmal
- **Gartenstraße:**
 - Fahrbahnverengung anstatt Vollsperrung vor Himmelbeet gewünscht
- **Liesenstraße:**
 - Verbindungsstraße, es werden viele Geschwindigkeitsüberschreitung beobachtet
- **Gerichtstraße/Hochstraße:**
 - Begrünung bei Fahrbahnverengung gewünscht

2.5 Gesundbrunnen (06.05.2025)



Eindrücke vom
Kiezspaziergang im Kiez
Gesundbrunnen



Diskussionsergebnisse
des Spaziergangs
Gesundbrunnen

Am Kiezspaziergang im Gesundbrunnen Kiez nahmen circa **20** Personen teil. Thematisiert wurden vor allem unsichere Kreuzungsbereiche zum Beispiel an der Ecke Swinemünder Straße/Ramlerstraße. Für alle Kreuzungen wünschten sich Teilnehmende, dass die Querung für Zufußgehende erleichtert und sicherer gemacht wird. Außerdem wurde der Durchfahrtsverkehr durch den Kiez besprochen, der in Teilen der Graunstraße mit einer hohen abendlichen Parkbelastung durch Kiezfremde und Nichteinhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung einhergeht. Von den Teilnehmenden wurden Verkehrsberuhigungsmaßnahmen wie Gehwegvorstreckungen und Moabiter Kissen den verkehrslenkenden Maßnahmen wie Pollerreihen bevorzugt. Die Sperrung der Swinemünder Brücke für Kfz wurde kontrovers aufgenommen, da diese eine wichtige Querungsverbindung über die Bahngleise darstelle.

Diese Stationen wurden besucht:

- Kreuzung Gleimstraße/Graunstraße
- Kreuzung Swinemünder Straße/Ramlerstraße

Allgemeine Hinweise:

- Belastung durch Lieferverkehr
- Grundvoraussetzung für funktionierenden Kiezblock ist aus Sicht der Teilnehmenden ein funktionierender ÖPNV
- Wunsch nach Bepflanzung der derzeit oft vermüllten Baumscheiben
- Wunsch nach Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung, um abendliches Parken durch Besuchende der Max-Schmeling-Halle zu reduzieren
- Radfahrende auf den Gehwegen stellen Gefahr für Zufußgehende dar

Ortsspezifische Hinweise:

- **Swinemünder Brücke:**
 - Parkende Fahrräder versperren Gehweg
 - Polizei nutzt die Durchfahrt über die Swinemünder Brücke
 - Gemeinsamer Fuß- und Radweg über die Swinemünder Brücke wird als gefährlich eingeschätzt
 - Zu wenige Radstellplätze vorhanden
- **Kreuzung Ramlerstraße/Swinemünder Straße:**
 - Sicherer Übergang Swinemünder Straße an der Brücke fehlt
- **Kurve Graunstraße/Ramlerstraße:**
 - Wahrgenommener Unfallschwerpunkt
 - Im vorhandenen Grünen Gully steht kein Wasser
 - Begrünung im Kreuzungsarm wird begrüßt
- **Kreuzung Ramlerstraße/Badstraße:**
 - Durch verengten Einfahrtbereich könnte Gefahrensituation entschärft werden

2.6 Uferstraßenkiez (12.05.2025)



Eindrücke vom
Kiezspaziergang
Uferstraßenkiez



Diskussionsergebnisse
des Spaziergangs
im Uferstraßenkiez

Beim Kiezspaziergang im Uferstraßenkiez waren circa **25** Personen anwesend. Ein wichtiges Thema für die Anwesenden war der erhöhte Kfz-Durchgangsverkehr entlang der Schönstedtstraße, Martin-Opitz-Straße und Gottschedstraße sowie die unübersichtliche Kreuzung Martin-Opitz-Straße/Gottschedstraße. Ebenso wurde die Wiesenstraße, in der sich derzeit eine Baustelle befindet, üblicherweise als Hauptdurchgangsroute für Kfz benannt. Daher wurden die Pollerreihen an den Kreuzungen der Martin-Opitz-Straße/Uferstraße bzw. Gottschedstraße und an der Kreuzung Uferstraße/Wiesenstraße begrüßt. Besonderes Potenzial zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität durch Umsetzung eines Kiezblocks wurde bei den Brücken an der Uferstraße an den benannten Kreuzungen gesehen. In der Gottschedstraße wurde über Maßnahmen, die den Kfz-Verkehr verlangsamen könnten, diskutiert. Zur Sprache kamen Verschwenkungen der Fahrbahn durch unterschiedliche Ausrichtung der Parkreihen und Moabiter Kissen. Die Maßnahmenvorschläge vor dem Amtsgericht wurden ebenfalls positiv aufgenommen.

Diese Stationen wurden besucht:

- Brunnenplatz vor dem Amtsgericht Wedding
- Kreuzung Uferstraße/Martin-Opitz-Straße
- Kreuzung Martin-Opitz-Straße/Gottschedstraße
- Kreuzung Uferstraße/Wiesenstraße

Allgemeine Hinweise:

- Parkraumbewirtschaftung ausweiten auf abends und an Wochenenden
- Schnell fahrende Autos erzeugen auf Kopfsteinpflaster Lärm, neben der Lärmbelastung stellen die gepflasterten Straßen auch Schwierigkeiten für Radverkehr dar, weshalb viele auf die Gehwege ausweichen, eine Veränderung wurde gewünscht

Ortsspezifische Hinweise:

- **Kreuzung Schönstedtstraße /Pankeweg:**
 - Quersperre als sinnvoll erachtet, zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität den kompletten Bereich an Brücke sperren (Uferstraße/Martin-Opitz-Straße/Schönstedtstraße)
- **Wiesenstraße:**
 - Hauptroute für Durchgangsverkehr
 - Beschilderung Tempo 30 schlecht sichtbar (Wiesenstr.)
- **Schönstedtstraße/Martin-Opitz-Straße:**
 - Kontroverse Diskussion, ob zwei Sperren an der Martin-Opitz-Straße zu zerschneidend wirken oder die Lebensqualität erhöhen würden
 - Wunsch nach Moabiter Kissen auf Martin-Opitz-Straße
 - Einbahnstraße in der nördlichen Martin-Opitz-Straße soll auf Umsetzbarkeit geprüft werden
- **Wiesenstraße/Uferstraße:**
 - Drängelgitter soll entfernt werden, da dieses zum Müllabladen einlädt und eine Barriere für Radfahrende und Fußverkehr darstellt
 - Bei Umsetzung einer Quersperre soll Kita-Bringverkehr beachtet werden
 - Durch Sperrung der Brücke für den Kfz-Verkehr könnte mit Blumenkästen ein neuer Treffpunkt gestaltet werden
- **Gottschedstraße:**
 - Verschwenktes Parken zur Verlangsamung des Verkehrs gewünscht
 - Sperre an der Gottschedstraße kann Durchgangsverkehr unterbinden und Bildung von Stau verhindern

2.7 Soldiner Kiez West (13.05.2025)



*Eindrücke vom
Kiezspaziergang im
Soldiner Kiez West*



*Diskussionsergebnisse des
Spaziergangs im Soldiner
Kiez West*

Am siebten Kiezspaziergang im Soldiner Kiez West nahmen rund **25** Personen teil. Vor allem wurden die vielen unübersichtlichen Situationen in der Koloniestraße thematisiert. Zwar gibt es hier bereits verschiedene Maßnahmen wie Moabiter Kissen und Gehwegvorstreckungen, dennoch wird die Geschwindigkeit nach Beobachtungen der Anwohnenden häufig überschritten oder wild geparkt. Insbesondere durch das Falschparken entstehen unübersichtliche Stationen an Übergängen. Neben den angedachten Maßnahmen wurden ergänzende Maßnahmen in der Nähe des S-Bahnhofs Wollankstraße vorgeschlagen. Hier gibt es Bedarfe nach sicheren Überwegen zum S-Bahnhof.

Diese Stationen wurden besucht:

- Koloniestraße vorm QM
- Kreuzung Soldiner Straße/Koloniestraße
- Koloniestraße am Sportplatz
- Kreuzung Kühnemannstraße/Koloniestraße

Allgemeine Hinweise:

- Bestehende Regelungen werden nicht eingehalten z. B. wird wild geparkt
- Breite Bürgersteige könnten für Fahrradfahrende geöffnet werden
- Busumleitung widerspricht dem Wunsch nach guter ÖPNV-Anbindung

Ortsspezifische Hinweise:

- **Koloniestraße:**
 - Quersperre eher südlicher anordnen
 - Zechliner/Koloniestraße Kreuzung soll aufgrund der anliegenden Schule und Kita sicherer gestaltet werden
 - Gehwegvorstreckung und Feuerwehrzufahrt werden zugeparkt
- **Soldiner Straße:**
 - Gefahrenstelle für Fahrradfahrende, die von der Soldiner in die Drontheimer Straße abbiegen, Erhöhung der Sicherheit im Kreuzungsbereich durch bauliche Maßnahmen gewünscht
 - Kfz parken oft im absoluten Halteverbot oder vor der Bushaltestelle
 - Halteverbot vor Kreuzung Soldiner Straße/Prinzenallee wird nicht eingehalten, insbesondere durch Lieferwagen
 - Häufig werden Geschwindigkeitsüberschreitungen durch Kfz beobachtet
- **Panke:**
 - Einsehbarkeit der Straße und Sichtbarkeit der Zufußgehenden und Radfahrenden erhöhen durch Poller oder Gehwegvorstreckung
 - An der Platzsituation halten sich viele Personen auf
- **Wollankstraße:**
 - Sicherer Übergang für Zufußgehende zur S-Bahn bzw. sichere Kreuzung gewünscht
 - Überschreitung von Tempo 30 werden beobachtet
 - Überweg bei der S-Bahnbrücke am Übergang zu Pankow wird als unsicher wahrgenommen, ggf. Überweg versetzen
- **Sternstraße:**
 - Kreuzungsbereich Nordbahnstraße/Sternstraße verkleinern, um sicheres Queren zu ermöglichen
 - Zusätzliche Moabiter Kissen auf Wollankstraße/Sternstraße gewünscht

2.8 Soldiner Kiez Ost (14.05.2025)



Zu dem Kiezspaziergang Soldiner Kiez Ost kamen rund **25** Personen. Es wurden vor allem der hohe Kfz-Durchgangsverkehr auf der Steeger Straße und die mangelnde Verkehrssicherheit auf der Soldiner Straße und Grüntaler Straße diskutiert. Die Teilnehmenden wünschten sich sichere Überwege und Kreuzungen sowie Maßnahmen, die die Geschwindigkeit des Kfz-Verkehrs vor allem auf der Soldiner Straße auf die maximal erlaubten 30 km/h reduzieren. Ein wichtiges Thema für einige Anwesende war die Parkraumsuche und wie diese durch die Umsetzung der Maßnahmen beeinflusst werden würde.



Eindrücke vom
Kiezspaziergang im
Soldiner Kiez Ost



Diskussionsergebnisse
des Spaziergangs
im Soldiner Kiez Ost

Diese Stationen wurden besucht:

- Grünataler Straße/Übergang zur Steegerstraße
- Steegerstraße
- Kreuzung Soldiner Straße/Wriezener Straße
- Biesentaler Straße

Allgemeine Hinweise:

- Wunsch nach E-Rollerabstellplätzen und Fahrradstellplätzen, z. B. auf breiten Gehwegen
- Rechts-vor-Links wird häufig missachtet
- Als Problem wird zu schnelles Fahren wahrgenommen, es werden Geschwindigkeitsanzeigeanlagen zur Anzeige der gefahrenen Geschwindigkeit gewünscht, da psychologischer Effekt zur Reduktion der Geschwindigkeit erwartet wird

Ortsspezifische Hinweise:

- **Soldiner Straße:**
 - Wird als Umfahrung genutzt, v. a. im Falle von Baustellen auf den Hauptstraßen
 - Kreuzungsbereich Soldiner Straße/Wriezener Straße durch sichere Kreuzung von falschparkenden Kfz freihalten anstelle Einbau einer Diagonalsperre
 - Für Fahrradfahrende ist die derzeitige Situation schlecht, Wunsch nach Beruhigung und Erhöhung der Sicherheit, z. B. durch Bremsschwellen
- **Steegerstraße:**
 - Verkehrsberuhigende Maßnahmen wie z. B. Bremsschwellen gewünscht, um Durchfahrt weniger attraktiv zu machen
 - Einbahnstraße wurde kontrovers diskutiert
- **Grünataler Straße:**
 - Überwege zum Grünzug sind oft zugeparkt
 - Kreuzungen werden als Gefahrenstellen wahrgenommen
 - Diagonalsperre an Kreuzung Grünataler Straße/Soldiner Straße gewünscht

2.9 Böttgerblock (15.05.2025)



Am Kiezspaziergang im Böttgerblock nahmen rund **10** Personen teil. Vor allem wurden Geschwindigkeitsüberschreitungen in der Bastianstraße und der Böttgerstraße thematisiert. Dabei sprachen sich viele der Teilnehmenden für eine Pollerreihe in der Bastianstraße aus. Zwar gibt es hier bereits verschiedene Maßnahmen wie Moabiter Kissen und Gehwegvorstreckungen, dennoch wird die Geschwindigkeit nach Wahrnehmung der teilnehmenden oft überschritten und wildgeparkt. Auch in der Kolberger Straße wurden verkehrsberuhigende Maßnahmen vorgeschlagen. Zudem wurden verschiedene Gefahrenstellen, z. B. am Übergang vom Panke-Radweg zur Gerichtsstraße, benannt oder auch das Wildparken an Fußgängerüberwegen in der Wiesenstraße.



Eindrücke vom
Kiezspaziergang im
Böttgerblock



Diskussionsergebnisse
des Spaziergangs
im Böttgerblock

Diese Stationen wurden besucht:

- Kreuzung Hochstraße/Böttgerstraße
- Kreuzung Bastianstraße/Böttgerstraße
- Kreuzung Wiesenstraße/Kolberger Straße

Es wurden keine allgemeinen Hinweise eingebracht.

Ortsspezifische Hinweise:

- **Bastianstraße:**
 - In der Bastianstraße werden Maßnahmen dringender benötigt als in der Böttgerstraße, da dort mehr Menschen wohnen
 - Häufig werden Geschwindigkeitsüberschreitung sowie Parken in der zweiten Reihe beobachtet
 - Gehwegvorstreckungen sollen mit Pollern gesichert und die Straße verengt werden
- **Gerichtstraße:**
 - Die Kreuzung Panke-Radweg/Gerichtstraße wird als gefährlich eingeschätzt
 - Fußgängerüberwege werden häufig zugeparkt
- **Kolberger Straße:**
 - Wird oft von Autofahrenden als Abkürzung genutzt, dadurch hoher Durchgangsverkehr
- **Wiesenstraße:**
 - Aufgrund der Kita und der Sporthalle fahren viele Personen mit Lastenrädern auf den Gehwegen
 - Die Wiesenstraße weist Potenziale für die Umgestaltung zu einer Klimastrasse auf
 - Da eine Aufstockung der Kita geplant ist, besteht der Wunsch nach Gehwegvorstreckungen

2.10 Brunnenstraße West (19.05.2025)



Eindrücke vom Kiezspaziergang im Kiez Brunnenstraße West



Diskussionsergebnisse des Spaziergangs im Kiez Brunnenstraße West

Am Kiezspaziergang Brunnenstraße West nahmen rund **20** Personen teil. Für die Anwesenden wichtige Themen waren der Straßenraum der Hussitenstraße und das sichere und bequeme Fahrradfahren. Beispielsweise wurde die Maßnahme an der Kreuzung Hussitenstraße/Voltastraße für sinnvoll erachtet. Zusätzlich wünschten sich die Teilnehmenden, die unübersichtlichen und großen Kreuzungsbereiche sicherer zu gestalten und die Möglichkeiten für Entsiegelungen zu prüfen, um den versiegelten Straßenraum zu Gunsten von mehr Grün zu verringern. Die Schulzonen wurden begrüßt. Es wurde in diesem Zuge von einer zurückliegenden Überlegung berichtet, einen „gemeinsamen Schulhof“ auf der Strelitzer Straße zu errichten. Der Kfz-Verkehr auf der Usedomer Straße wird v.a. nachts zum Rasen genutzt und daher als gefährlich wahrgenommen.

Diese Stationen wurden besucht:

- Gartenplatz
- Kreuzung Max-Urich-Straße/Ackerstraße
- Kreuzung Stralsunder Straße/Wattstraße
- Kreuzung Stralsunder Straße/Hussitenstraße

Allgemeine Hinweise:

- Wunsch nach Verkehrskontrollen
- Mehr Bänke könnten für ein Mehr an Aufenthaltsqualität sorgen
- Fahrbahnverschwenkungen werden als Gefahr für Radverkehr wahrgenommen, weil Autos trotzdem zu schnell fahren
- Gehwegvorstreckungen sollten durch bauliche Maßnahmen von parkenden Fahrrädern und Autos freigehalten werden

Ortspezifische Hinweise:

- **Gartenplatz:**
 - Sorge vor verstärktem Stau an der Ecke Gartenplatz/Gartenstraße
 - Gartenplatz/Ackerstraße werden als gutes Beispiel für einen sicher gestalteten Kreuzungsbereich wahrgenommen
- **Hussitenstraße:**
 - An der Kreuzung Hussitenstraße/Bernauer Straße biegen trotz Verbot viele nach links ab, was zu gefährlichen Situationen führt
 - Ein radikaler Umbau der Hussitenstraße mit Entsiegelung von Parkplätzen und der Schaffung von Grünen Gullys wird gewünscht
 - Im südlichen Bereich der Straße wird viel Verkehr wahrgenommen
 - Rasende Autos (vor allem nachts) stellen auf der Usedomer Straße und der Hussitenstraße eine Gefahr dar
 - Es besteht die Sorge vor einer höheren Verkehrsbelastung, wenn die Sperrung Wiesenstraße/Uferstraße aufgehoben ist

2.11 Arkonaplatz (20.05.2025)



Eindrücke vom Kiezspaziergang im Kiez Arkonaplatz



Diskussionsergebnisse des Spaziergangs im Kiez Arkonaplatz

Etwa 50 Personen kamen mit auf einem Spaziergang durch den Kiez rund um den Arkonaplatz. Teilnehmende aus der Nachbarschaft erläuterten, dass insbesondere durch Elterntaxis im Umfeld der Schulen und Kitas im Kiez gefährliche Situationen entstehen. Der Vorschlag zur Errichtung einer Schulstraße vor der Grundschule am Arkonaplatz kam vor allem bei den Schülerinnen und Schülern gut an, die von gefährlichen Situationen und Geschwindigkeitsüberschreitungen berichteten. Mehrfach wurde im Zuge des Spaziergangs der Wunsch laut, auch die Nachbarkieze mitzudenken. Teilnehmende betonten auch, dass der Erfolg der Maßnahmen evaluiert und gegebenenfalls nachgesteuert werden sollte, sofern sich der Verkehr durch die Maßnahmenumsetzung in andere Nebenstraßen verlagern sollte.

Diese Stationen wurden besucht:

- Kreuzung Ruppinerstraße/Aronaplatz
- Kreuzung Granseer Straße/Wolliner Straße
- Kreuzung Wolliner Straße/Griebenowstraße
- Kreuzung Fehrbelliner Straße/Veteranenstraße

Allgemeine Hinweise:

- Die Nachbarkieze, auch auf Seite des Bezirks Pankow, sollten zusammengedacht werden
- An sicheren Kreuzungen besteht ergänzend der Wunsch nach Entsiegelung und Begrünung
- Vor dem Schulen könnten auch Blitzer für mehr Sicherheit sorgen, auch der Wunsch nach Kontrollen von Falschparkern besteht, z. B. an Fußgängerüberwegen
- Der Kiez könnte in Nord/Süd getrennt werden, um Zickzackfahren zu vermeiden
- Parkplätze sollten erhalten bleiben, insbesondere für ältere Personen ist das wichtig
- Hohe Geschwindigkeiten werden in Anklamer-, Brunnen- und Fehrbelliner Straße beobachtet

Ortsspezifische Hinweise:

- **Schwedter Straße:**
 - Elterntaxis werden als problematisch wahrgenommen, auch an der Kita in der Schwedter Str.
- **Rheinsberger Straße:**
 - Eine Pollerreihe wird an dieser Stelle nicht als sinnvoll erachtet
- **Granseer Straße:**
 - Sichere Übergänge werden gewünscht
- **Aronaplatz:**
 - Drop-Zones für Elterntaxis könnten Chaos reduzieren, diese müssen auch nicht direkt vor der Schule sein
 - Die Schulzone oder auch eine Spielstraße vor der Grundschule wäre hilfreich
 - Die Zufahrt zur Schule für z. B. die fahrende Bibliothek muss gewährleistet werden
- **Fehrbelliner Straße:**
 - Die Fehrbelliner Straße ist sehr gerade und lädt dadurch ein zum Rasen ein, durch eine entsprechende Gestaltung könnte die Geschwindigkeit reduziert werden
- **Veteranen Straße:**
 - Gefährliche Situationen werden an Kreuzungsbereich Fehrbelliner Straße wahrgenommen, eine Ampel ist aufgrund der Tram jedoch nicht möglich, es werden Maßnahmen für eine Entschärfung der Gefahrenstelle gewünscht
- **Weinbergsweg:**
 - Quersperre in Richtung Osten gewünscht

2.12 Gartenstraßenkiez (21.05.2025)



Eindrücke vom Kiezspaziergang im Gartenstraßenkiez



Diskussionsergebnisse des Spaziergangs im Gartenstraßenkiez

Im Gartenstraßenkiez kamen rund **30** Personen zum Spaziergang. Neben Anwohnenden waren auch Vertreter*innen der Bezirksverordnetenversammlung und aus dem Abgeordnetenhaus dabei. Nachdem am Startpunkt viel über Kiezblocks im Allgemeinen diskutiert wurde, tauschten die Teilnehmenden Erfahrungen mit den bereits im Kiez umgesetzten Maßnahmen aus. Kritisiert wurde insbesondere, dass die temporäre Sommerstraße in der Ackerstraße nicht gut durchdacht und ohne ausreichende Beteiligung der Anwohnenden umgesetzt wurde. Außerdem wünschen sich die Teilnehmenden eine ganzheitliche Betrachtung des Kiezes, da derzeit aufgrund der Maßnahmen in der Gartenstraße der Durchgangsverkehr in Nachbarstraßen ausweicht. Im Zuge des weiteren Spaziergangs waren sich die Anwohnenden einig: Es braucht Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und -verlangsamung. Welche die passenden sind, wurde intensiv diskutiert. Einige Teilnehmende merkten an, dass die Akzeptanz von Pollern möglicherweise geringer ist als die von anderen Maßnahmen, und schlugen vor, auf gegenläufige Einbahnstraßen, Fahrbanverengungen und Verschwenkungen zurückzugreifen.

Diese Stationen wurden besucht:

- Ackerstraße
- Kreuzung Bergstraße/Schröderstraße
- Kreuzung Borsigstraße/Schlegelstraße

Allgemeine Hinweise:

- Wunsch nach Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und -verlangsamung, die für den ganzen Kiez wirken, ohne eine Verdrängung des Verkehrs in Nachbarstraßen herbeizuführen
- Geringe Akzeptanz von Pollern zu erwarten
- Sorge, dass weiche Maßnahmen missachtet werden
- Wunsch nach einem Pionierprojekt zur Verkehrswende

Ortsspezifische Hinweise:

- **Gartenstraße:**
 - Lieferverkehr wird durch Poller behindert
- **Bergstraße:**
 - Verengung der Straße auf Höhe des Spielplatzes/der Grünflächen gewünscht
 - Der Ausgang des Parks am Übergang Zille ist häufig durch parkende Autos versperrt
 - Wunsch nach Geschwindigkeitskontrollen und Verlangsamung des Verkehrs
 - Verschwenkung und Einbahnstraße werden gegenüber Pollerreihen bevorzugt
 - Derzeit findet eine Verlagerung des Verkehrs hierher statt
- **Ackerstraße:**
 - Verkehrsberuhigung durch Pollerreihen wäre auf Höhe des Spielplatzes besser
 - Fußgängerüberweg könnte zur Verlangsamung des Verkehrs führen
 - Verkehrsaufkommen ist gefühlt höher als auf der Eichendorffstraße
- **Tieckstraße:**
 - Wird als Abkürzung zwischen Torstraße und Chausseestraße genutzt, eine Abbiegevorlage könnte dies verhindern

2.13 Auguststraßenkiez (22.05.2025)



Eindrücke vom Kiezspaziergang im Auguststraßenkiez



Diskussionsergebnisse des Spaziergangs im Auguststraßenkiez

Am Kiezspaziergang Auguststraßenkiez haben circa **50** Personen teilgenommen. Neben Anwohnenden waren auch Vertreter*innen der Bezirksverordnetenversammlung und des Abgeordnetenhauses sowie mehrere Vertreter*innen aus Bürger*inneninitiativen und von Changing Cities dabei. Durch ein vorangegangenes Urteil des Oberverwaltungsgerichts zum Modalfilter Tucholskystraße war die Stimmung zwischen Befürwortenden und Gegner*innen angespannt. Trotz genereller Kritik an z. B. Pollerreihen sprach sich die Mehrheit der Teilnehmenden für Verkehrsberuhigung im Kiez aus, die durch andere Maßnahmen wie beispielsweise Einbahnstraßenregelungen oder Fahrbahnverschwenkungen erfolgen könnte. Ein großes Problem im Kiez sei der Stau der überlasteten Hauptstraßen. Einige Teilnehmende äußerten die Sorge vor Verkehrsverlagerungen innerhalb des Kiezes. Viele Teilnehmende wünschten sich eine umfassende Planung, welche die Hauptstraßen miteinbezieht.

Diese Stationen wurden besucht:

- Nordseite Koppenplatz
- Kreuzung Joachimstraße/Auguststraße
- Südseite Koppenplatz
- Große Hamburger Straße auf Höhe Sophienkirche

Allgemeine Hinweise:

- Sorge, dass ein Kiezblock nur funktioniert, wenn Hauptverkehrsstraßen mitgedacht werden, z. B. bei der Radverkehrsplanung
- Maßnahmen werden als zu punktuell wahrgenommen, ein übergeordnetes Konzept wird gewünscht
- Durch Poller wurde Verkehr in der Vergangenheit nicht reduziert, sondern verlagert
- Verengung durch Radständer wird als sinnvoll erachtet
- Verengungen oder Einrichten einer Anliegerzone werden als Alternative zu Pollerreihen vorgeschlagen, es besteht jedoch die Sorge vor Nichteinhaltung

Ortsspezifische Hinweise:

- **Kleine Auguststraße:**
 - Sorge, dass Beschilderung nicht ernst genommen wird, stattdessen Wunsch nach einer Pollerreihe
 - Vorschlag, die Einbahnstraße umzudrehen, anstatt eine Fußgängerzone einzurichten
- **Gipsstraße:**
 - Gefährliche Situationen werden insbesondere vor Kitas beobachtet
 - Es werden Geschwindigkeitsüberschreitungen beobachtet
 - Kreuzung Auguststraße/Gipsstraße ist aus Sicht der Teilnehmenden eine Gefahrenstelle
- **Koppenplatz:**
 - Wunsch nach einem Fußgängerüberweg am nördlichen Koppenplatz/Ackerstraße

2.14 Scheunenviertel und Rosa-Luxemburg-Platz (26.05.2025)



Eindrücke vom Kiezspaziergang im Scheunenviertel und Rosa-Luxemburg-Platz



Diskussionsergebnisse des Spaziergangs im Scheunenviertel und Rosa-Luxemburg-Platz

Für diesen Spaziergang standen gleich zwei Kieze auf dem Programm: Das Scheunenviertel und der Kiez rund um den Rosa-Luxemburg-Platz. In beiden Kiezen sind schon verschiedene Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und -lenkung umgesetzt. Rund **35** Personen aus den Nachbarschaften haben teilgenommen und zahlreiche Hinweise eingebracht. Allgemein wurde angemerkt, dass die geltenden Regelungen durch die Vielzahl an Schildern unübersichtlich sind und sich vor allem Fahrradfahrende nicht an Regelungen halten. Intensiv diskutiert wurde die für alle Verkehrsteilnehmenden unübersichtliche Situation rund um den nördlichen Ausgang der U-Bahnstation Rosa-Luxemburg-Platz, wo aus Sicht der Teilnehmenden die Umsetzung einer sicheren Kreuzung oder einer Mittelinsel dringend notwendig ist. In der Mulackstraße, die als Einbahnstraße von Radfahrenden in beide Richtungen befahren werden kann, kommt es oft zu gefährlichen Situationen. Dort wünschten sich viele Teilnehmende eine Verlangsamung des Verkehrs, zum Beispiel durch Fahrbahnverschwenkungen.

Diese Stationen wurden besucht:

- Kreuzung Hirtenstraße/Rosa-Luxemburg-Straße
- Mulackstraße
- Kreuzung Rosa-Luxemburg-Straße/Liniенstraße

Allgemeine Hinweise:

- Verkehrsregeln werden von Radfahrenden oft missachtet, was zu gefährlichen Situationen führt, u. a. für Zufußgehende
- Es wird kein Parkplatzmangel wahrgenommen, daher gibt es Potenzial für Entsiegelung und Bänke
- Viele Kreuzungen im Kiez werden als unübersichtlich wahrgenommen
- Parkplätze könnten reduziert werden, um Überwege freizuhalten
- Durch Schulen und Spielplätze sind viele Kinder und Jugendliche unterwegs, wodurch der Bedarf nach Verkehrsberuhigung hoch ist

Ortsspezifische Hinweise:

- **Mulackstraße:**
 - Viel Stau und hoher Durchgangsverkehr wahrgenommen, häufig verbunden mit Geschwindigkeitsüberschreitungen, eine Gefahr insbesondere für Kinder
 - Fahrbahnverschwenkung zur Verlangsamung werden gewünscht und eine Pollerreihe, um die Durchfahrt zu verhindern
 - Aufgrund der Läden und schmalen Bürgersteige ist für Zufußgehende wenig Platz
- **Liniенstraße:**
 - An der Kreuzung zur Rosa-Luxemburg-Straße besteht der Wunsch nach Baumpflanzungen
 - Verschwenkungen der Fahrbahn werden als Hindernis für Radfahrende wahrgenommen
 - Moabiter Kissen oder andere Maßnahmen zur Verlangsamung werden gewünscht
- **Rosa-Luxemburg-Straße:**
 - Der Kreuzungsbereich ist, auch aufgrund des Aufzugs des U-Bahnstation, sehr unübersichtlich, eine Mittelinsel und Entsiegelung könnten helfen
 - Die Einsehbarkeit Hirtenstraße/Rosa-Luxemburg-Straße ist durch parkende Autos erschwert
 - Rechts-vor-Links wird hier oft missachtet

2.15 Dircksenstraße (28.05.2025)



Eindrücke vom Kiezspaziergang im Kiez Dircksenstraße



Diskussionsergebnisse des Spaziergangs im Kiez Dircksenstraße

Mit einer Gruppe von circa **12** Personen waren wir im Kiez Dircksenstraße direkt neben dem Alexanderplatz unterwegs. Die Teilnehmenden erzählten, dass oft gefährliche Situationen zwischen Fußgänger*innen oder Fahrradfahrer*innen mit Autofahrenden gibt, die die Geschwindigkeitsbegrenzungen nicht einhalten. Auch werden an einigen Kreuzungen die Verkehrsführung und die geltenden Regelungen als nicht eindeutig wahrgenommen oder wird missachtet. Durch die vielen Fahrradfahrer*innen fühlen sich auch Fußgänger*innen in Teilen unsicher und wünschen sich hier klarere Regeln und Möglichkeiten, sicher unterwegs zu sein.

Diese Stationen wurden besucht:

- Rochstraße auf Höhe der Schule
- Kreuzung Dircksenstraße/Max-Berl-Beer-Straße
- Kreuzung Dircksenstraße/Rosa-Luxemburg-Straße

Allgemeine Hinweise:

- Neu gewonnener Raum könnte für Stadtmöbel oder breitere Gehwege für den Fußverkehr genutzt werden, die Gehwege im Kiez werden als zu schmal wahrgenommen
- Bremsschwellen zur Verlangsamung werden gegenüber Pollerreihen bevorzugt
- Verkehrsberuhigung am Hackeschen Markt soll mitgedacht werden
- Parkende Kfz an Quersperren behindern den Radverkehr

Ortsspezifische Hinweise:

- **Dircksenstraße/Rochstraße:**
 - Verkehrsregeln werden als uneindeutig wahrgenommen oder werden missachtet, der Überweg für den Fußverkehr ist unklar
 - Kreuzungsbereich wird insbesondere für Fahrrad- und Fußverkehr als gefährlich wahrgenommen
- **Rosa-Luxemburg-Straße/Dircksenstraße:**
 - Diagonalsperre wird als gute Lösung gesehen, jedoch sollte die genaue Ausrichtung geprüft werden
 - Eine Pollerreihe könnte mit Gehwegvorstreckung kombiniert werden
- **Rochstraße:**
 - Eine Schulzone kann eine sinnvolle Verbindung zum Park darstellen, könnte aber Probleme mit schnellem Radverkehr begünstigen
 - Die Rochstraße ist zwischen Münzstraße und Dircksenstraße sehr engt und wird nicht als Fahrradstraße wahrgenommen

2. 16 Gendarmenmarkt und Krausenstraße (02.06.2025)



*Eindrücke vom
Kiezspaziergang im
Kiez Gendarmenmarkt und
Krausenstraße*



*Diskussionsergebnisse des
Spaziergangs im Kiez
Gendarmenmarkt und
Krausenstraße*

Rund **25** Personen nahmen am Spaziergang durch die beiden Kieze Gendarmenmarkt und Krausenstraße teil. Ebenso war jeweils ein Vertreter des Changing Cities e.V. und der IG Leipziger Straße anwesend. Die vorgeschlagene Erweiterung der Platzsituation auf dem Hausvogteiplatz wurde unterschiedlich aufgenommen. Wichtig war den Anwohnenden eine zusätzliche Aufwertung des Platzes zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität. Ein großes Anliegen war die Schaffung von sicheren Kreuzungen vor Kitas und Schulen und eine Verstärkung der im Konzeptentwurf vorgesehenen Maßnahmen, z. B. durch Moabiter Kissen. Außerdem wurde der Wunsch nach mehr Fahrradständern geäußert und konkrete Standortvorschläge gemacht. Die Charlottenstraße und die dortigen Kreuzungen mit Querstraßen werden durch die Anwohnenden als besonders stark frequentiert und unsicher für Radfahrende und Zufußgehende wahrgenommen – hier wurden weitere Maßnahmen zur Verlangsamung des Kfz-Verkehrs gewünscht.

Diese Stationen wurden besucht:

- Hausvogteiplatz
- Kreuzung Mohrenstraße/Markgrafenstraße
- Kreuzung Krausenstraße/Jerusalemer Straße
- Kreuzung Jerusalemer Straße/Schützenstraße
- Kreuzung Zimmerstraße/Charlottenstraße

Allgemeine Hinweise:

- Wunsch nach Ergänzung von Bänken innerhalb der Kiezblockbereiche
- Fahrbahnmarkierungen und Schilder werden teils nicht wahrgenommen, es gibt dadurch ein Unfallrisiko in Kreuzungsbereichen
- Moabiter Kissen vor Kindergärten könnten Sicherheit erhöhen
- Denkmalschutz wurde als Herausforderung in diesem Kiez benannt
- Visuelle oder haptische Markierungen auf Kreuzungen wie z. B. bekannt aus Frankreich oder Italien werden vorgeschlagen
- Fahrradstellplätze sollten ergänzt werden an Orten mit hoher Nutzung, z. B. Spielplätze, Läden oder Plätze

Ortsspezifische Hinweise:

- **Hausvogteiplatz:**
 - Wunsch, die Aufenthaltsqualität am Platz erhöhen, z. B. durch mehr Bäume
- **Charlottenstraße:**
 - Oft werden Überschreitungen des Tempolimits wahrgenommen
- **Jerusalemer Straße:**
 - Vor dem Kindergarten Wunsch nach sicherer Querungsmöglichkeit durch Schaffung einer Mittelinse
 - Überweg vor der Baustelle ist oft zugeparkt, Wunsch nach Fußgängerüberweg am Spielplatz
- **Krausenstraße:**
 - Stau vor Baustelle wahrgenommen
 - Nur Anwohnendenparken zulassen
- **Leipziger Straße:**
 - Tempo 30 Zone auf Leipziger Straße zwischen Jerusalemer Straße und Markgrafenstraße ist wichtig und sollte erhalten bleiben
- **Charlottenstraße:**
 - Fahrbahnverschwenkungen könnten Verkehr verlangsamen
 - Fahrradstraße soll nach Wunsch der Teilnehmenden nicht an Bezirksgrenze enden
 - Vorfahrtsregeln sind unklar oder werden missachtet, dadurch entstehen gefährliche Situationen an den Kreuzungen der Charlottenstraße

2.17 Flottwellkiez (03.06.2025)



Mit circa **22** Personen fand der Spaziergang im Flottwellkiez mit dem ausgestatteten Lastenrad statt. Teilnehmende aus der Nachbarschaft erläuterten, dass vor allem viel Durchgangsverkehr sei, wenn die Potsdamer Straße gesperrt oder blockiert ist. Neben einigen Hinweisen, wie der Kiez durchfahren wird und wo sich Fußgänger*innen und Fahrradfahrer*innen in die Quere kommen, wurde auch die Idee geäußert, die Flottwellstraße als Fahrradstraße auszuschmiedern. So könnte eine parallele Route zum Gleisdreieck Park geschaffen werden.



*Eindrücke vom
Kiezspaziergang im
Flottwellkiez*



*Diskussionsergebnisse aus
dem Flottwellkiez*

Diese Stationen wurden besucht:

- Lützowstraße/Flottwellstraße
- Dennewitzstraße/Pohlstraße
- Kurfürstenstraße/Steinmetzstraße

Allgemeine Hinweise:

- Wunsch nach mehr Sitzgelegenheiten
- Durchfahrt erschweren, z. B. durch Anliegerstraßen
- Empfehlung, Maßnahmen bezirksübergreifend mit dem Bezirk Schöneberg zu denken und Durchgangsverkehr durch Pollerreihen auf Schöneberger Seite des Kiezes zu verhindern

Ortsspezifische Hinweise:

- **Lützowstraße:**
 - Ausfahrt für Schwerlast-Verkehr berücksichtigen
 - Maßnahmen gegen Raser gewünscht
- **Flottwellstraße:**
 - Durchgangsverkehr verhindern durch Poller auf Höhe Karlsbad Poller oder am Anfang der Straße
 - Flottwellstraße als Fahrradstraße alternativ zum Park anbieten
- **Kurfürstenstraße:**
 - Idee einer Einbahnstraße von Kurfürstenstraße in Richtung der Bülowstraße

2.18 Beusselkiez Nord (04.06.2025)



Eindrücke vom Kiezspaziergang im Beusselkiez Nord



Diskussionsergebnisse aus dem Beusselkiez Nord

Im Beusselkiez Nord wird der motorisierte Verkehr bereits durch verkehrsberuhigte Bereiche und Moabiter Kissen in mehreren Straßen verlangsamt. Beim Kiezspaziergang, an dem etwa **15** Personen teilnahmen, wurde jedoch klar: An die geltenden Regeln halten sich viele Verkehrsteilnehmende nicht. Insbesondere an der Kreuzung Rostocker Straße/Wittstocker Straße wird wild geparkt und Geschwindigkeitsüberschreitungen werden beobachtet, einige Teilnehmende schilderten gefährliche Situationen insbesondere für Fahrradfahrende, die daher und auch aufgrund des Kopfsteinpflasters zumeist auf die Gehwege ausweichen. Teilnehmende befürchteten durch die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Berlichingenstraße eine Verstärkung der Problematik in diesen Straßen. Sie wünschten sich zudem ergänzende Fahrrad- und E-Scooter-Abstellflächen und verwiesen auf Fahrradleichen und Sperrmüll, die die Barrierefreiheit der Gehwege beeinträchtigen.

Diese Stationen wurden besucht:

- Kreuzung Flottwellstraße/Lützowstraße
- Kreuzung Pohlstraße/Dennewitzstraße
- Kurfürstenstraße

Allgemeine Hinweise:

- Als generelles Problem wurde Abladen von teils gewerblichem Sperrmüll im Straßenraum genannt
- Wegen Kopfsteinpflaster fahren viele Radfahrende auf Gehweg, aber auch wegen Druck von drängelnden Autofahrenden und engen Straßen
- Problem des Durchgangsverkehrs wird auch in Straßen mit Moabiter Kissen wahrgenommen
- Falschparken und Geschwindigkeitsüberschreitungen sind aus Teilnehmendensicht ein größeres Problem als Durchgangsverkehr
- Einrichtung der Parkzone hat Situation für Anwohnende verbessert

Ortsspezifische Hinweise:

- **Berlichingenstraße:**
 - Bodenschwelle vor Kinder- und Jugendeinrichtung gewünscht
 - E-Scooter- und Fahrradabstellplätze vor der Kinder- und Jugendeinrichtung könnten wildgeparkte E-Scooter und Fahrräder auf dem Gehweg verhindern, die problematisch für Zufußgehende sind
- **Rostocker Straße/Wittstocker Straße:**
 - Verkehrssicherheit in der Spielstraße wird als gering wahrgenommen
 - Begegnungsverkehr auf engem Querschnitt führt zu gefährlichen Situationen, sinnvoller wäre eine Einbahnstraße
- **Wittstocker Straße:**
 - Es besteht Bedarf nach zusätzlichen Fahrradbügeln
 - Die vorgeschlagene Einbahnstraße könnte zu mehr Durchgangsverkehr in Wittstocker Straße führen
 - Tempolimit wird häufig missachtet

2.19 Moabit West und Ottopark (10.06.2025)



Eindrücke vom
Kiezspaziergang im
Kiez Moabit West und
Ottopark



Diskussionsergebnisse aus
den Kiezen Moabit West und
Ottopark

An dem Spaziergang durch die beiden Kieze Moabit West und Ottopark nahmen, trotz strömenden Regens, rund **60** Personen teil. Ein großes Thema war, dass es im Kiez durch regelmäßige Missachtung der Geschwindigkeitsbegrenzungen zu gefährlichen Situationen im Straßenverkehr kommt. Viele Kreuzungen, z. B. die Ecke Wiclefstraße/Waldstraße, wurden durch im Kreuzungsbereich und auf Gehwegen parkende Autos als unübersichtlich und gefährlich eingeschätzt, vor allem für Kinder. Die Menschen vor Ort wünschen sich dort sichere Kreuzungen, insbesondere vor den Spielplätzen und den Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen. Fahrradfahrende weichen im ganzen Kiez oft auf den Gehweg aus, weil das Kopfsteinpflaster schlecht befahrbar ist und sie sich durch den starken Kfz-Verkehr nicht sicher fühlen. Die vorgeschlagene Verkehrsberuhigung der Ottostraße fand Zustimmung, wurde aber unter den Gesichtspunkten des Lieferverkehrs, der verkehrlichen Überlastung der Gotzkowskystraße und der zu fahrenden Umwege auch kritisch gesehen.

Diese Stationen wurden besucht:

- Kreuzung Wiclefstraße/Waldstraße
- Kreuzung Wiclefstraße/Bremerstraße
- Kreuzung Waldenserstraße/Wilhelmshavener Straße

Allgemeine Hinweise:

- Geschwindigkeitsanzeigetafeln und Bodenschwellen gewünscht, um Verkehr zu verlangsamen
- Querparkende Autos stehen oft zu nah an Moabiter Kissen, wodurch sich gefährliche Situationen für Fahrradfahrende ergeben
- Wunsch, einen Streifen auf dem Kopfsteinpflaster für Radfahrende zu planieren (durch Abschleifen oder Asphalt)

Ortsspezifische Hinweise:

- **Bugenhagenstraße/Wilhelmshavener Straße:**
 - Einbahnstraße wird gewünscht
- **Bremerstraße:**
 - Straßen vor den Spielplätzen und Jugendeinrichtungen sicherer gestalten
 - Für Radfahrende ist diese Straße komfortabler, weil es teilweise Asphaltierung gibt
- **Birkenstraße/Wilhelmshavener Straße:**
 - Stadtplatz einrichten
- **Waldstraße:**
 - Mehr Moabiter Kissen, um Durchgangsverkehr zu reduzieren
- **Wiclefstraße:**
 - Schrittgeschwindigkeit auf Wiclefstraße wird nicht eingehalten
 - Wiclefstraße/Oldenburger Straße durch Pollerreihe und/oder sichere Kreuzung attraktiver und sicherer machen
- **Ottstraße:**
 - Durchfahrt sollte für Radfahrende offen bleiben
 - Ein sicherer Übergang zum Ottopark wird als sinnvoll wahrgenommen, eine Fußgängerzone würde jedoch den Lieferverkehr behindern
- **Gotzkowskystraße:**
 - Radweg in Gotzkowskystraße fehlt
 - Viel Verkehr in der Gotzkowskystraße
- **Zwinglistraße:**
 - Unverständnis darüber, weshalb der verkehrsberuhigte Bereich in der Zwinglistraße endet
 - Potential der (Tief-)Garagen im Kiez prüfen, um Straßenraum von ruhendem Verkehr zu entlasten

2.20 Stephankiez (11.06.2025)



Eindrücke vom Kiezspaziergang im Stephankiez



Diskussionsergebnisse aus dem Stephankiez

Beim Spaziergang im Stephankiez waren circa **30** Personen anwesend. Generell wurde der Entwurf positiv aufgenommen. Wie schon bei vergangenen Spaziergängen wurde angemerkt, dass sich viele Verkehrsteilnehmende nicht an Geschwindigkeitsbegrenzungen oder andere Regelungen (in einigen Teilen des Kiezes ist ein verkehrsberuhigter Bereich) halten. Daher wurden Maßnahmen gewünscht, die stärker wirken, wie beispielsweise Fahrbahnverschwenkungen. Ein weiteres wichtiges Thema war die Steigerung der Aufenthaltsqualität an Orten, an denen sich bereits Menschen aufhalten, wie z. B. am Stephanplatz. So könnte auch hier eine Schulzone sinnvoll sein. Entsiegelungs-, Beleuchtungs- und Begrünungsmaßnahmen an dem Aufgang zur Pulitzbrücke wurden ebenfalls begrüßt. Bei Überlegungen zu Kiezblocks sollte vermieden werden, dass es zu große Umwege für den Kfz-Verkehr gibt.

Diese Stationen wurden besucht:

- Kreuzung Havelberger Straße/Stephanstraße
- Kreuzung an der Putlitzbrücke/Quitzowstraße
- Kreuzung Quitzowstraße/Rathenower Straße
- Quitzowstraße auf Höhe Deportationsweg

Allgemeine Hinweise:

- Moabiter Kissen führen dazu, dass Kfz abwechselnd schnell und langsam fahren
- Radabstellplätze fehlen im Kiez
- Aufenthaltsqualität soll dort geschaffen werden, wo schon Menschen sind
- Wunsch nach Maßnahmen, die den Kfz-Verkehr verlangsamen
- Kreuzungsbereiche sollen von Autos freigehalten und Parkflächen (teil-)entsiegelt werden

Ortsspezifische Hinweise:

- **Quitzowstraße:**
 - Unterführung stellt Angstraum dar und sollte beleuchtet werden
 - Urin-Geruch wird als störend wahrgenommen, es fehlt eine öffentliche Toilette
 - Überweg vor der Schule wird gefordert
 - Aktuelle Aufenthaltsqualität an Schulzone gering
- **Stephanstraße:**
 - Fahrbahnverschwenkungen gewünscht
 - Illegales Parken ist ein Problem an der Kreuzung Stephanstraße/Havelberger Straße
 - Gefahrenstelle bei Edeka könnte durch Moabiter Kissen entschärft werden
 - Vor Schule/Spielplatz könnte die Straße für Durchgangsverkehr gesperrt werden, z. B. mit einer Schranke wie in der Waldstraße
- **Stephanplatz:**
 - Aktionen auf dem Platz könnten zur Belebung beitragen
 - Das Grün zurückzuschneiden würde dazu beitragen, den Platz besser einsehbar zu machen
- **Rathenower Straße/Perleberger Straße:**
 - Kreuzung wird wegen illegalem Halten/Parken als gefährlich eingeschätzt
 - Wunsch nach Treffpunkten und platzartigen Situation
 - Durchgangsverkehr über Tankstelle zur Rathenower Straße führt auch über Ellen- Epstein-Straße

2.21 Wilsnacker Straße (12.06.2025)



Eindrücke vom Kiezspaziergang im Kiez Wilsnacker Straße



Diskussionsergebnisse vom Kiezspaziergang im Kiez Wilsnacker Straße

Beim Kiezspaziergang in der Wilsnacker Straße haben circa **20** Personen teilgenommen, neben Anwohnenden auch Abgeordnete der Bezirksverordnetenversammlung aus Moabit. Grundsätzlich sahen die meisten Teilnehmenden große Bedarfe an Verkehrsberuhigungsmaßnahmen, vor allem in schwer einsehbaren Kreuzungsbereichen wie zum Beispiel an der Wilsnacker Straße/Birkenstraße. Hier wurde kritisiert, dass zwar eine sichere Kreuzung umgesetzt wurde, aber die Sicherheit erst besteht, wenn wichtige Kreuzungsbereiche durch bauliche Maßnahmen gesichert werden. Zudem gibt es seitens der Anwohnenden den Bedarf nach mehr Radabstellmöglichkeiten und Aufenthaltsbereichen im öffentlichen Raum. Aktuell sind die Hauptproblematiken im Kiez, dass bestehende Geschwindigkeitsbeschränkungen nicht eingehalten werden und in Kreuzungsbereichen wildgeparkt wird. Die bestehenden Verkehrsberuhigungsmaßnahmen, insbesondere Moabiter Kissen, wurden positiv bewertet.

Diese Stationen wurden besucht:

- Kreuzung Perleberger Straße/Lübecker Straße
- Kreuzung Birkenstraße/Wilsnacker Straße
- Kreuzung Bandelstraße/Dreysestraße

Allgemeine Hinweise:

- Fehlende Fahrradbügel im Kiez
- Einsatz von Bremschwellen, die auch SUVs einschränken, gewünscht
- Wunsch nach Aufenthaltsflächen für Anwohnende

Ortsspezifische Hinweise:

- **Lübecker Straße:**
 - Geschwindigkeitsüberschreitungen werden beobachtet
- **Birkenstraße:**
 - Fehlende Fahrradbügel
 - Geschwindigkeitsüberschreitungen werden beobachtet
- **Wilsnacker Straße:**
 - Fahrbahnverschwenkung Wilsnacker Straße gewünscht
 - Polizei fährt häufig über Wilsnacker Straße
 - Parkplatzanordnung Wilsnacker Straße für Fahradstraße bedenken
- **Wilsnacker Straße/Birkenstraße:**
 - Kreuzung ist schwer einsehbar, es wird eine bauliche Sicherung der Kreuzung gewünscht
 - Der Radweg endet im Nichts und führt so zu gefährlichen Situationen
 - Moabiter Kissen statt Pollerreihen bevorzugt
- **Bandelstraße/Dreysestraße:**
 - An Fahrradbügeln sind zahlreiche kaputte und zurückgelassene Fahrräder festgemacht, die nicht entfernt werden
 - Setzen von Pollern an der Kreuzung wird gewünscht
- **Kruppstraße/Rathenower Straße:**
 - Neues Schulgebäude (Grundschule) wird ab 2028 in Betrieb gehen und Bedarf nach Sicherheit erhöhen
- **Kruppstraße/Wilsnacker Straße:**
 - Abkürzung von der Birkenstraße über die Wilsnacker Straße in die Kruppstraße

2.22 Lehrter Straße (16.06.2025)



Eindrücke vom
Kiezspaziergang im
Kiez Lehrter Straße



Diskussionsergebnisse vom
Kiezspaziergang im
Kiez Lehrter Straße

Auf dem Spaziergang durch den Kiez Lehrter Straße waren rund **25** Personen dabei, um Maßnahmen für ihren Kiez zu diskutieren. Im Fokus der Gespräche stand insbesondere die Lehrter Straße, die Berichten von Anwohnenden zufolge von vielen Autofahrenden als Abkürzung in Alternative zur Heidestraße genutzt wird. Durch den starken Durchgangsverkehr und wahrgenommenen Geschwindigkeitsüberschreitungen geht von der Lehrter Straße eine Barrierefunktion aus, insbesondere für Kinder. Teilnehmende wünschten sich neben sicheren Querungsmöglichkeiten wie z. B. einer Verstetigung der derzeit temporär aufgestellten Ampelanlagen auch Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und -verlangsamung. Diskutiert wurden unter anderem eine Aufpflasterung zwischen dem Platz der Nachbarschaft und dem Fritz-Schloß-Park und die Einrichtung einer Anliegerstraße. Da die Lehrter Straße auch durch Busse der BVG befahren wird, ergeben sich besondere Anforderungen, die von zwei Mitarbeiter*innen der BVG eingebracht wurden.

Diese Stationen wurden besucht:

- Kruppstraße Eingang Polizeistation
- Lehrter Straße
- Kreuzung Seydlitzstraße/Lesser-Ury-Weg

Allgemeine Hinweise:

- Fußgängerampel statt Fußgängerüberweg schafft mehr Sicherheit
- Gehwegvorstreckung reicht nicht aus für Sicherheit

Ortsspezifische Hinweise:

- **Lehrter Straße:**
 - ÖPNV soll nicht behindert werden und dennoch Durchfahrt weniger attraktiv gestaltet werden, Vorschlag ist eine Anliegerstraße
 - Eingänge Lehrter Straße von der Invalidenstraße und Perleberger Straße sollen verengt gestaltet werden, um die Durchfahrt unattraktiv zu machen, ohne den Busverkehr einzuschränken
 - Lieferzonen fehlen
- **Kruppstraße:**
 - Kruppstraße/Feldzeugmeisterstraße ist ein wichtiger Knotenpunkt für Schüler*innen und soll sicherer gestaltet werden
 - Parkplätze reduzieren
- **Minna-Cauer-Straße:**
 - Eingang Grünzug für Fahrradfahrer*innen sicherer gestalten
- **Perleberger Straße/Lehrter Straße:**
 - Gefährliche Kreuzung
 - Fahrbahnverengung durch Bushaltestelle wird als hilfreich wahrgenommen



Bezirksamt Mitte von Berlin
Straßen- und Grünflächenamt
Kommunales Planungs- und Verkehrsmanagement
beteiligung.sqa@ba-mitte.berlin.de

© Bezirksamt Mitte von Berlin
Stand 10/2025